



SEKTION BERN



## Wir haben einiges erreicht

Im vergangenen Jahr haben wir trotz schwieriger Finanzlage der Spitäler und des Kantons doch einiges erreicht.

### 1. Nacht- und Wochenendzulagen ab 1.4.2016

Ab April 2016 erhalten alle Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte der GAV-Spitäler (alle Regionalen Spitalzentren plus Insel Gruppe) Nacht- und Wochenendzulagen von 6 Franken pro Stunde. Hinzu kommt wie bisher die Zeitgutschrift von 10 Prozent für Nachtarbeit von 23.00 bis 6.00 Uhr.

Unklar bleibt nach wie vor die Situation in den kantonalen Psychiatrischen Kliniken (siehe Journale 5 und 6 / 2015). Das Gutachten des Rechtsdienstes der GEF liegt nun zwar vor, bringt aber keine Klarheit. Wir werden die Situation wohl gerichtlich klären müssen.

- Der **GAV 18**, der in allen öffentlichen Spitälern im Kanton Bern gelten soll, wird in diesem Jahr weiterverhandelt.
- Die **kantonalen psychiatrischen Kliniken** sollen per 1.1.2017 aus der Kantonsverwaltung ausgelagert und in Aktiengesellschaften umgewandelt werden. Die Kliniken schliessen sich dem bestehenden GAV an, wobei für ein Jahr die jeweils besseren Bestimmungen aus GAV und kantonalem Personalrecht gelten werden.
- Es stehen **schwierige Lohnverhandlungen** an, da die Spitäler nach

### 2. Gesamtarbeitsvertrag GAV für die Insel Gruppe ab 1.1.2016

Es konnte ein Übergangs-GAV mit der Insel Gruppe unterzeichnet werden, der in weiten Teilen dem Spital-GAV BE entspricht.

### 3. 46-Stunden-Woche auch für die Oberärztinnen und -ärzte des Inselspitals ab 1.1.2016

Was bisher nur in den GAV-Spitälern galt, gilt nun auch im Inselspital: Sollzeit 46 Stunden, Mehrstunden bezahlt, 33 Tage Ferien.

### 4. Verbesserung bei Mutterschaftsentschädigung in der Insel Gruppe

Neu ist geregelt, dass die volle Mutterschaftsentschädigung auch bezahlt wird, wenn der Geburtstermin in die Zeit nach Beendigung eines befristeten Vertrages fällt.

### 5. Finanzierung Weiterbildung

Der Grosse Rat hat den Beitrag, den die Spitäler für die Weiterbildung der Ärzte vom Kanton erhalten, von CHF 10 000.– auf CHF 15 000.– pro Assistenzarzt und Jahr erhöht.

### 6. Zulassungsstopp

Der Bundesrat und die meisten Kantone wollten erneut eine rigorose Zulassungssteuerung für neue Arztpraxen einführen. Dies konnte mit der heute

wie vor mit sinkenden Basispreisen und Taxpunktwerten zu kämpfen haben.

- Die **Spitalstandortinitiative** und die Gegenvorschläge dazu werden uns beschäftigen.
- Der VSAO Bern will sich für **mehr Teilzeitstellen** einsetzen. Mehr dazu im nächsten Journal.
- Ein weiteres Projekt betrifft die **Entlastung** der Ärztinnen und Ärzte von **administrativen Arbeiten**.
- Hinzu kommt das übliche **Tagesgeschäft** mit Versammlungen, diversen Sozialpartnergesprächen, Ver-

gültigen Lösung verhindert werden. Wer also drei Jahre an einer anerkannten Weiterbildungsstätte in der Schweiz gearbeitet hat, hat Anspruch auf eine Zulassung. National- und Ständerat hatten 2015 beschlossen, diese Lösung definitiv einzuführen. In der Schlussabstimmung hat der Nationalrat in neuer Zusammensetzung dies aber mit 97 zu 96 Stimmen abgelehnt. Das bedeutet, dass es ab Mitte 2016 gar keine Zulassungssteuerung mehr gibt.

### 7. Spitalplattform

Seit gut einem Jahr betreibt der VSAO eine Spitalplattform ([www.spitalplattform.vsao.ch](http://www.spitalplattform.vsao.ch)), welche die Ärztinnen und Ärzte bei der Suche und Auswahl ihrer Weiterbildungs- und Arbeitsstelle unterstützt. Es gibt dort Informationen zu den Arbeitsbedingungen, und man gelangt direkt zum SIWF-Register. Die Spitäler im Kanton Bern sind vollständig erfasst. Neu wurde nun auch ein Bewertungstool eingerichtet, was die Plattform noch wertvoller macht.

## Ausblick

Auch im Jahr 2016 steht einiges an Entscheidungen und Arbeit für den VSAO an:

nehmlassungen, Rechtsberatung, Kommissionsarbeit usw. ■

*Rosmarie Glauser,  
Geschäftsführerin Sektion Bern*

### Save the date

**Die ordentliche Mitgliederversammlung 2016 findet am Donnerstag, 28. April 2016, um 19.00 Uhr im Restaurant Tramdepot in Bern statt.**